Jahresabschluss zum 30. September 2011

Bilanz zum 30. September 2011

Aktiva

	30.9.2010 TEUR	30.9.2011 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34.407,4	28.276.888,91
II. Sachanlagen	175.144,6	307.497.270,17
III. Finanzanlagen	64.341,8	64.441.785,72
	273.893,8	**400.215.944,80**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.802,5	16.643.784,05
2. Unfertige Erzeugnisse	51.287,5	71.224.011,67
3. Fertige Erzeugnisse	19.516,1	32.616.641,00
4. Anzahlungen	737,3	0,00
	84.343,4	***120.484.436,72***
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	391,7	350.346,05
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	692.858,3	434.962.602,53
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	35.304,9	54.917.777,17
	728.554,9	***490.230.725,75***
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	***1.075,3***	***101.010.110,02***
	813.973,6	**711.725.272,49**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**8.152,6**	**9.295.570,08**
	1.096.020,0	**1.121.236.787,37**

Passiva

	30.9.2010 TEUR	30.9.2011 EUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	***17.228,0***	***17.228.000,00***
II. Kapitalrücklagen		
Nicht gebundene	***42.077,3***	***42.077.325,19***
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.744,2	1.744.148,00
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	343.924,2	253.924.215,50
	345.668,4	***255.668.363,50***
IV. Bilanzgewinn	***174.699,3***	***226.254.341,83***
	579.673,0	**541.228.030,52**
B. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	**6.199,5**	**8.160.578,32**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	26.059,1	28.504.316,00
2. Steuerrückstellungen	11.292,8	29.413.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	82.586,9	131.962.123,61
	119.938,8	**189.879.439,61**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	211.230,2	159.018.471,22
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.466,2	134.028.111,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	94.110,5	63.641.120,20
4. Sonstige Verbindlichkeiten	23.947,6	19.424.226,60
davon aus Steuern: EUR 3.119.338,22; Vorjahr: TEUR 3.340,5		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.888.439,54; Vorjahr: TEUR 3.546,6		
	384.754,5	**376.111.929,54**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**5.454,2**	**5.856.809,38**
	1.096.020,0	**1.121.236.787,37**
Eventualverbindlichkeiten	3.400,0	3.346.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010/11

	2009/10 TEUR	2010/11 EUR
1. Umsatzerlöse	1.251.998,5	1.287.519.147,81
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.106.023,7	-1.105.420.902,12
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	**145.974,8**	**182.098.245,69**
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	*1.466,5*	*512.702,75*
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	*31.597,3*	*9.340.701,00*
c) Übrige	*22.629,0*	*27.664.752,12*
	55.692,8	37.518.155,87
5. Vertriebskosten	-15.338,2	-21.186.126,91
6. Verwaltungskosten	-12.834,4	-15.817.003,02
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.772,1	-19.838.364,41
8. Zwischensumme aus Z 3 bis 7 (Betriebsergebnis)	***149.722,9***	***162.774.907,22***
9. Erträge aus Beteiligungen aus verbundenen Unternehmen	3.780,2	3.838.469,23
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	101,5	73.950,00
11. Sonstige Zinsenerträge	5.719,6	4.622.660,22
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.556.890,33; Vorjahr: TEUR 5.235,1		
12. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,0	111.797,01
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen Abschreibungen	-372,2	0,00
14. Zinsenaufwendungen	-5.311,9	-5.737.639,58
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 57.440,14; Vorjahr: TEUR 3,8		
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)	***3.917,2***	***2.909.236,88***
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**153.640,1**	**165.684.144,10**
17. Steuern vom Einkommen	-17.852,2	-27.468.685,53
18. Jahresüberschuss	**135.787,9**	**138.215.458,57**
19. Auflösung unversteuerter Rücklagen	85,5	85.451,00
20. Zuweisung zu unversteuerten Rücklagen	-5.174,1	-2.046.567,74
21. Auflösung von Gewinnrücklagen	90.000,0	90.000.000,00
22. Abschlagszahlung gemäß § 54a AktG	-46.000,0	0,00
23. Bilanzgewinn	**174.699,3**	**226.254.341,83**

Anhang
für das Geschäftsjahr 2010/11

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse 6

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 6

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung 9

IV. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 12

V. Beziehung zu verbundenen Unternehmen 12

VI. Finanzinstrumente 14

VII. Angaben über Organe und Arbeitnehmer 15

I. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Infineon Technologies Austria AG gehört dem Infineon-Konzern an und ist in den Vollkonsolidierungskreis der Infineon Technologies AG, Neubiberg, einbezogen.

Die Infineon Technologies Austria AG ist konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinn des § 244 UGB; die Aufstellung eines Konzernabschlusses kann jedoch unterbleiben, da ein nach § 245 Abs 1 UGB befreiender Konzernabschluss der Infineon Technologies AG, Neubiberg, aufgestellt wird. Dieser Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Klagenfurt unter der Nummer 144991 y hinterlegt.

Die Gesellschaft ist eine große Aktiengesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Infineon Technologies Austria AG wurde nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden auf Basis abgesicherter Fremdwährungskurse bilanziert.

1. Anlagevermögen

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten Software mit einer Nutzungsdauer von vier Jahren sowie Lizenzen mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren. Weiters werden in diesem Posten das im Rahmen der Käufe von Teilbetrieben bzw Produktsparten erworbene Know-how (Nutzungsdauer drei Jahre) sowie erworbene Firmenwerte (Nutzungsdauer fünfzehn Jahre) ausgewiesen.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen bzw zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßig fortgeführte lineare Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Abschreibungen werden bei neuwertig angeschafften Anlagegegenständen nach folgenden Sätzen (pa) errechnet:

	%
Geschäfts- und Fabriksgebäude	4 – 10
Außenanlagen	10 – 20
Versorgungsanlagen	10 – 20
Spezialwerkzeugmaschinen und –fertigungseinrichtungen	20
Andere Maschinen und maschinelle Anlagen	10
Fuhrpark, Transportgeräte und Spezialwerkzeuge	12,5 – 25
Andere Betriebs- und Geschäftsausstattungsgegenstände	20 – 25
Geringwertige Vermögensgegenstände	100

Die für die 300mm-Pilotlinie angeschafften Spezialfertigungseinrichtungen werden mit 33,3 % abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschluss-Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderungen, bewertet.

2. Umlaufvermögen

Die Bewertung des Umlaufvermögens erfolgt gemäß § 206 Abs 1 UGB unter Bedachtnahme auf das strenge Niederstwertprinzip.

a) Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- oder den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der **Unfertigen Erzeugnisse** umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und werden unter Annahme eines durchschnittlichen Anarbeitungsgrades ermittelt und darüber hinaus mit den erzielbaren Verkaufspreisen verglichen. Aufwendungen für Sozialeinrichtungen des Betriebes, für freiwillige Sozialleistungen sowie für betriebliche Altersversorgung und Abfertigungen werden in die Herstellungskosten nicht eingerechnet. **Fertige Erzeugnisse** werden mit dem Einstandspreis ausgewiesen.

Die von den Bruttowerten in Abzug gebrachten **Wertberichtigungen** berücksichtigen Risiken aus verminderten Absatzmöglichkeiten im Zusammenhang mit den sich rasch ändernden Marktverhältnissen bei einzelnen Produkten.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Individuelle Wertberichtigungen waren keine erforderlich.

3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgt gemäß Fachgutachten KFS/RL 2 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4 %. Als Pensionseintrittsalter wurde das frühest mögliche gesetzliche Pensionsantrittsalter angesetzt.

Rückstellungen für den Abfertigungen ähnliche Verpflichtungen werden **für Jubiläumsgelder** gebildet; die Vorsorge wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4 % und ohne Fluktuationsabschlag berechnet. Das fiktive Pensionseintrittsalter entspricht dem der Abfertigungsrückstellung.

Die **übrigen Rückstellungen** umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Schadensfälle und Reklamationen, nicht konsumierte Urlaube sowie für fehlenden Aufwand für nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen. Sie berücksichtigen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und dem Grund nach ungewisse Verbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Nennwert bzw dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Die **Entwicklung** und die **Zusammensetzung des Anlagevermögens** sind im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Die Zusammensetzung und die Fristigkeiten der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind in Anlage 2 dargestellt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** beinhalten zwei kurzfristige Termineinlagen in Höhe von TEUR 100.000.

Die **Entwicklung der unversteuerten Rücklagen** ist in Anlage 3 dargestellt.

Die Entwicklung der **Rückstellungen** ist in Anlage 4 dargestellt.

Die Zusammensetzung und die Fristigkeiten der **Verbindlichkeiten** sind in Anlage 5 dargestellt.

Das **Grundkapital** in Höhe von EUR 17.228.000,00 setzt sich zum 30. September 2011 aus 17.228.000 auf Inhaber lautende Stückaktien zusammen.

Zum Bilanzstichtag sind die Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande, mit 17.227.270 Stückaktien (ds rd 99,996 %) und die Infineon Technologies AG, Neubiberg, Deutschland, mit 730 Stückaktien (ds rd 0,004 %) an der Gesellschaft beteiligt.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** betreffen Lieferungen und Leistungen für Auftragsentwicklung und -fertigung innerhalb der Infineon Gruppe; darüberhinaus werden weltweite Umsätze für Produkte des im Geschäftsjahr 2003/04 erworbenen Teilbetriebes ausgewiesen, für den Infineon Technologies Austria AG als Unternehmer tätig ist. Betreffend die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen wird entsprechend § 237 Z 9 UGB die Schutzklausel in Anspruch genommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die konzerninternen Verrechnungen teilweise auf kostenlose Beistellungen umgestellt.

Steuern vom Einkommen

Aufgrund von zeitlichen Unterschiedsbeträgen ergibt sich zum Bilanzstichtag 30. September 2011 ein Aktivposten für latente Steuern in Höhe von TEUR 7.114,0 (Vorjahr: TEUR 6.954,0).

Die Veränderungen der unversteuerten Rücklagen führen im Geschäftsjahr zu einer Verminderung der Steuern vom Einkommen in Höhe von TEUR 490,3 (Vorjahr: Verminderung TEUR 1.272,2).

Die Infineon Technologies Austria AG ist seit dem Geschäftsjahr 2004/05 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, der zum Bilanzstichtag 30. September 2011 die Infineon Technologies IT-Services GmbH, die Infineon Technologies Austria Pensionskasse AG sowie die ausländische Tochtergesellschaft Infineon Technologies (Kulim) Sdn.Bhd, Malaysia, als Gruppenmitglieder angehören.

Der **Materialaufwand** (Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) setzt sich wie folgt zusammen:

	2009/10 TEUR	2010/11 EUR
Fertigungsmaterial einschließlich Hilfsmaterial	696.999,8	638.697.678,58
Aufwendungen für bezogene Leistungen	147.747,0	182.693.865,13
	844.746,8	821.391.543,71

Die Verringerung des Materialaufwandes ist auf die teilweise Umstellung bei den konzerninternen Verrechnungen auf kostenlose Beistellungen zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** (Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) gliedert sich wie folgt:

	2009/10 TEUR	2010/11 EUR
Löhne	37.623,0	37.712.424,03
Gehälter	104.295,4	117.153.556,74
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.460,3	3.522.427,27
Aufwendungen für Altersversorgung	4.231,3	3.308.854,67
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	34.426,9	38.105.268,67
Sonstige Sozialaufwendungen	893,2	1.270.703,84
	183.930,1	201.073.235,22

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 2.580.668,41 (Vorjahr: TEUR 1.689,2) enthalten.

Die in den betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer wurden im Konzernabschluss offengelegt.

IV. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen im folgenden Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 2.316,0 (Vorjahr: TEUR 1.294,0). In den nächsten fünf Geschäftsjahren entstehen daraus Verpflichtungen in Höhe von TEUR 9.223,0 (Vorjahr: TEUR 4.606,0). Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 144.540,0(Vorjahr: TEUR 106.369,0).

Weiters bestehen zum Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten aus Kreditsicherstellungen gegenüber der DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH & Co KG, Linz, in Höhe von TEUR 1.600,0 sowie TEUR 1.746,0 aus der Haftung für Abfertigungsansprüche aus einem im Vorjahr erfolgten Betriebsübergang.

V. Beziehung zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft verkauft im Bereich der Auftragsfertigung die unfertigen Erzeugnisse nahezu ausschließlich an Konzernunternehmen zur weiteren Bearbeitung. Die Fertigerzeugnisse des erworbenen Teilbetriebes werden über die Vertriebsgesellschaften der Infineon Technologies AG, Neubiberg, an den Endkunden verkauft.

Zum Bilanzstichtag werden folgende in- und ausländische **Anteile** und **Beteiligungen** gehalten:

	Nennkapital/ Bedungene Einlagen TEUR	Anteil am Vermögen/ Nenn-kapital %	Letzter Jahresab-schluss	Eigenkapital TEUR		Jahresüberschuss TEUR	
Inland							
DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH, Linz	35,0	72,0	2011	85,6		4,8	
DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH & Co KG, Linz	17,5	72,0	2011	10.946,0		10.884,7	
Infineon Technologies IT-Services GmbH, Klagenfurt	35,0	100,0	2011	5.449,1		1.981,4	
Infineon Technologies Austria Pensionskasse AG, Villach	350,0	100,0	2010	685,5		7,9	
KAI Kompetenzentrum Automobil- und Industrie-elektronik GmbH, Villach	35,0	60,0	2010	91,4		1,6	
Ausland							
Infineon Technologies Pluto GmbH, München[1)]	25,0	100,0	2007	201,6[1]		0,1	
Infineon Technologies Romania S.R.L., Bukarest	35,0	100,0	2010	192,3 44,9	TRON TEUR	22,6 5,3	TRON TEUR
Infineon Technologies Romania & Co. SCS, Bukarest	35,0	99,0	2010	1.808,4 422,0	TRON TEUR	1.658,5 387,1	TRON TEUR
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Malaysia	30.000 TMYR 7.144,6 TEUR	100,0	2011	462.816 106.931	TMYR TEUR	7.504 1.734	TMYR TEUR

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Anteile der in den Vorjahren unter Beteiligungen ausgewiesene Gesellschaft RF-IT Solutions GmbH, Graz, veräußert.

1 Gesellschaft in Liquidation, letzter Abschluss zum 30.9.2007

VI. Finanzinstrumente

Die Gesellschaft sichert ihre Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte. Zum Bilanzstichtag befinden sich folgende Kontrakte im Portefeuille der Gesellschaft:

Währung	Kauf/Verkauf	Betrag	Kurs
USD	Verkauf	27.000.000,00	1,4136
USD	Verkauf	23.000.000,00	1,4070
JPY	Kauf	720.000.000,00	111,3156
JPY	Kauf	690.000.000,00	103,0655
JPY	Verkauf	700.000.000,00	108,6600
JPY	Kauf	117.000.000,00	116,0534
JPY	Kauf	160.000.000,00	108,4920
JPY	Kauf	620.000.000,00	108,4219

VII. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 1.572 Angestellte (Vorjahr: 1.418) und 721 Arbeiter (Vorjahr: 703) sowie 34 Lehrlinge (Vorjahr: 30).

Da nur zwei Vorstandsmitglieder durchgehend Bezüge erhalten haben, unterbleiben die Angaben gemäß § 239 Abs 1 Z 2 bis 4 iVm § 241 Abs 4 UGB.

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010/11 Bezüge von insgesamt TEUR 10,0 gewährt.

Mitglieder des Vorstandes:	Mag. Dr. h.c. Monika Kircher-Kohl DI Reinhard Petschacher DI Dr. Sabine Herlitschka, MBA (seit 1.8.2011)
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Dr. Reinhard Ploss, Vorsitzender DI Dominik Asam, MBA (1. Stellvertreter des Vorsitzenden) (seit 25.2.2011) DI Arunjai Mittal (2. Stellvertreter des Vorsitzenden) (seit 3.12.2010) Prof. Dr. Hermann Eul (1. Stellvertreter des Vorsitzenden) (bis 31.1.2011) DI Albert Hochleitner Ing. Robert Müllneritsch (vom Betriebsrat delegiert) Günther Goach (vom Betriebsrat delegiert)

Villach, am 11. November 2011

Der Vorstand

gez. Mag. Dr. h.c. Monika Kircher-Kohl gez. DI Reinhard Petschacher gez. DI Dr. Sabine Herlitschka

Infineon Technologies Austria AG, Villach

Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010/11

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen	Buchwert am 30.9.2011	Buchwert am 30.9.2010	Abschreibungen im Geschäftsjahr
	Stand am 1.10.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 30.9.2011				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	131.877.936,31	0,00	0,00	0,00	131.877.936,31	129.321.821,23	2.556.115,08	6.198.088,59	3.641.973,51
2. Firmenwert	37.328.236,49	0,00	0,00	0,00	37.328.236,49	11.607.462,66	25.720.773,83	28.209.323,25	2.488.549,42
	169.206.172,80	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**169.206.172,80**	**140.929.283,89**	**28.276.888,91**	**34.407.411,84**	**6.130.522,93**
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund									
a) Grundwert	2.519.949,23	0,00	0,00	0,00	2.519.949,23	0,00	2.519.949,23	2.519.949,23	0,00
b) Gebäudewert	174.485.948,70	4.073.886,56	0,00	73.284,37	178.633.119,63	149.408.208,97	29.224.910,66	28.655.568,97	3.577.829,24
	177.005.897,93	4.073.886,56	0,00	73.284,37	181.153.068,86	149.408.208,97	31.744.859,89	31.175.518,20	3.577.829,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	856.756.343,07	128.845.929,06	6.406.763,44	15.223.628,36	994.419.137,05	784.923.995,66	209.495.141,39	117.064.656,42	49.388.165,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.675.203,37	17.069.769,90	6.240.350,20	1.872.201,45	173.376.824,52	152.682.500,43	20.694.324,09	8.795.483,39	7.069.966,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	18.108.955,14	45.505.930,81	882.826,97	-17.169.114,18	45.562.944,80	0,00	45.562.944,80	18.108.955,14	0,00
	1.212.546.399,51	**195.495.516,33**	**13.529.940,61**	**0,00**	**1.394.511.975,23**	**1.087.014.705,06**	**307.497.270,17**	**175.144.613,15**	**60.035.960,86**
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.401.545,00	100.000,00	0,00	0,00	52.501.545,00	0,00	52.501.545,00	52.401.545,00	0,00
2. Beteiligungen	931.647,93	0,00	931.647,93	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.940.240,72	0,00	0,00	0,00	11.940.240,72	0,00	11.940.240,72	11.940.240,72	0,00
	65.273.433,65	**100.000,00**	**931.647,93**	**0,00**	**64.441.785,72**	**0,00**	**64.441.785,72**	**64.341.786,72**	**0,00**
	1.447.026.005,96	**195.595.516,33**	**14.461.588,54**	**0,00**	**1.628.159.933,75**	**1.227.943.988,95**	**400.215.944,80**	**273.893.811,71**	**66.166.483,79**

Anlage 1

Forderungenspiegel zum 30. September 2011

	Bilanzwert EUR	Restlaufzeit mehr als ein Jahr EUR	wechselmäßig verbrieft EUR	Wertberichtigung EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**350.346**	**0**	**0**	**0**
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	**434.962.603**	**3.180.000**	**0**	**0**
davon aus Lieferungen und Leistungen	118.261.840	3.180.000	0	0
davon Finanzforderungen	316.008.763	0	0	0
davon sonstige Forderungen	692.000	0	0	0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	**54.917.777**	**144.315**	**0**	**0**
davon Antizipationen	27.499.857	144.315	0	0

Forderungenspiegel zum 30. September 2010

	Bilanzwert EUR	Restlaufzeit mehr als ein Jahr EUR	wechselmäßig verbrieft EUR	Wertberichtigung EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**391.700**	**0**	**0**	**0**
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	**692.858.282**	**2.660.000**	**0**	**0**
davon aus Lieferungen und Leistungen	136.345.618	2.660.000	0	0
davon Finanzforderungen	549.582.000	0	0	0
davon sonstige Forderungen	6.930.663	0	0	0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	**35.304.910**	**149.053**	**0**	**0**
davon Antizipationen	22.766.213	149.053	0	0

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen im Geschäftsjahr 2010/11

	Stand am 1.10.2010 TEUR	Zu-gänge TEUR	Auf-lösung TEUR	Stand am 30.9.2011 TEUR
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				
a) Übertragene stille Reserven gemäß § 12 EStG				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.025,5	0,0	85,5	940,0
b) Vorzeitige Abschreibung für Abnutzung gemäß § 7a EStG	5.174,1	2.046,5	0,0	7.220,6
	6.199,6	**2.046,5**	**85,5**	**8.160,6**

Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2010/11

	Stand am 1.10.2010 TEUR	Ver-brauch TEUR	Auf-lösung TEUR	Zu-weisung TEUR	Stand am 30.9.2011 TEUR
Rückstellungen für Abfertigungen	**26.059**	**0**	**0**	**2.445**	**28.504**
Steuerrückstellungen					
Körperschaftsteuer	**11.293**	**11.293**	**0**	**29.413**	**29.413**
Sonstige Rückstellungen					
Schadensfälle, Reklamationen und Prozessrisiken	34.990	3.523	9.341	53.569	75.695
Nicht konsumierte Urlaube	9.317	9.317	0	11.578	11.578
Incentiverückstellung	8.794	7.334	0	12.183	13.643
Fehlender Aufwand für nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	7.699	7.699	0	8.638	8.638
Mitarbeiterprämie	6.825	6.825	0	8.215	8.215
Jubiläumsgelder	6.688	0	0	33	6.721
Gewährleistungen	4.500	0	0	469	4.969
Übrige	3.774	3.011	81	1.821	2.503
	82.587	**37.709**	**9.422**	**96.506**	**131.962**
	119.939	**49.002**	**9.422**	**128.364**	**189.879**

Verbindlichkeitenspiegel zum 30. September 2011

	Bilanzwert	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	dinglich gesichert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**159.018.471**	**67.833.082**	**91.185.389**	**0**	**0**
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**134.028.112**	**134.018.039**	**10.073**	**0**	**0**
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**63.641.120**	**63.641.120**	**0**	**0**	**0**
davon aus Lieferungen und Leistungen	55.533.024	55.533.024	0	0	0
davon Finanzverbindlichkeiten	8.063.495	8.063.495	0	0	0
davon sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	**19.424.227**	**19.083.054**	**341.173**	**0**	**0**
davon Antizipationen	15.017.735	14.676.562	341.173	0	0

Verbindlichkeitenspiegel zum 30. September 2010

	Bilanzwert	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	dinglich gesichert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**211.230.187**	**109.371.899**	**101.858.288**	**0**	**0**
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**55.466.177**	**55.456.104**	**10.073**	**0**	**0**
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**94.110.533**	**94.110.533**	**0**	**0**	**0**
davon aus Lieferungen und Leistungen	92.686.049	92.686.049	0	0	0
davon Finanzverbindlichkeiten	1.419.930	1.419.930	0	0	0
davon sonstige Verbindlichkeiten	4.554	4.554	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	**23.947.570**	**23.460.755**	**486.815**	**0**	**0**
davon Antizipationen	12.918.760	12.431.945	486.815	0	0

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010/11

Lagebericht per 30.9.2011

Hinweis:
Der Lagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Planungen und Schätzungen beruhen. Sie sind nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. IFAT übernimmt dazu keine Überarbeitungsverpflichtung, Zukunftsaussagen unterliegen daher immer Risken und Unsicherheiten.

1. Überblick über das Geschäftsjahr 2011

Im Ausblick des Lageberichts 2010 war stark wachsender Bedarf und entsprechende Allokationssituation erwartet worden, was sich auch das gesamte Berichtsjahr über bestätigt hat.
Die Halbleiterbranche hat sich sehr dynamisch entwickelt, die Auftragsbücher waren voll und Infineon befand sich das ganze Jahr über in Allokation, sowohl im Segment Automotive (ATV), als auch im Segment Industrial & Multimarket (IMM), die stark aus österreichischer Produktion versorgt werden. Auch das Segment Chipcard & Security (CCS) hat sich gut entwickelt, was bei IFAT primär über die Entwicklungsprojekte spürbar ist, da für dieses Segment in Österreich nicht produziert wird.

Lantiq A GmbH ist nach dem Carve out von Wireline 2010 als Mieter am Standort Villach geblieben und nützt auf Basis abgeschlossener Service Level Agreements infrastrukturelle Einrichtungen des Standortes.
Während des BJ wurde der Verkauf der Division Wireless Solutions (WLS) an *Intel* umgesetzt. Diese Entscheidung hatte auf IFAT nur geringe Auswirkungen, da die strategischen Schwerpunktsetzungen in Österreich auf die Segmente ATV, IMM und CCS gerichtet sind. Stärker betroffen war dadurch das Tochterunternehmen DICE in Linz.
Die Beteiligung an RFID Solutions GmbH in Graz wurde verkauft.

Trotz massiv verbesserter Geschäftslage hat das Unternehmen weiterhin stark darauf geachtet, dass Ausbau der Flexibilität und damit bessere Wettbewerbsfähigkeit von IFAT im Fokus bleiben. Während des Jahres wurde ein im VJ gestartetes Projekt zur weiteren Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Flexibilität bei IFAT abgeschlossen, von zum Teil neuen oder geänderten Betriebsvereinbarungen begleitet.

IFAT hat im BJ seine Innovationsstrategie konsequent weiterverfolgt. Eines der wesentlichsten Beispiele dafür war die öffentliche Bekanntgabe des Pilotprojektes „300mm für Leistungshalbleiter", an dem IFAT federführend im Konzern arbeitet. Dieses Projekt bringt Infineon weltweit in die Rolle des Innovationsführers und hatte auch umfangreiche Investitionen im BJ zur Folge, um die Entwicklung dieser neuen Technologien in Form einer Pilotlinie umzusetzen .
Neue Verhaltensweisen, z.B. im Bereich Führung, wurden mit den Führungskräften in mehreren Workshops er- und bearbeitet und in das „High Performance Program" (HPP) des Konzerns eingebunden.
Im Rahmen der Energieeffizienz-Offensive - als wesentlicher Strategiebaustein - wurde erstmals ein „China day" in Villach veranstaltet, der die Bedeutung dieser Region und auch unsere Chancen in diesem Markt als Schwerpunkt hatte.

IFAT hat als Unternehmer für die 3 Geschäftsfelder Power Management Discretes (PL 52), Power ICs (PL 21) und Hybrid Chips (PL 34) einen positiven Beitrag zur Umsatzsteigerung des Konzerns gebracht, gemeinsam mit der Produktion in Villach wurde der Umsatz ggü VJ gesteigert.

Bereits vor der Krise 08/09 war die Nummer-1-Position im Markt für Leistungshalbleiter erreicht worden, laut IMS wuchs Infineon auf dem internationalen Markt für Leistungshalbleiter und –module auch im BJ wieder schneller als andere Wettbewerber und hält bei 11,1% Marktanteil.

Der Produktionsverbund „Frontend Cluster" (Villach, Regensburg, Kulim und Dresden) hat sich im BJ unter dem Motto „differentiate" auf gemeinsame, neue Zielsetzungen ausgerichtet. Ziel ist es, durch clusterweite und standortspezifische Innovation sowie Harmonisierung einen positiven Beitrag zur Entwicklung zur „high performance company" zu erbringen. Einige Projekte aus dem HighPerformanceProgram wurden abgeschlossen, andere sind noch in Umsetzung.

Absoluter Schwerpunkt bei Operations FE war im BJ die Bereitstellung weiterer Kapazitäten, um den Bedarf der Divisions auch für die nächsten Jahre abdecken zu können. Dazu wurden wesentliche mittelfristige Entscheidungen für die einzelnen Standorte getroffen, und mit der Umsetzung begonnen.
In Villach wurde die Fertigungskapazität im Lauf des BJ um ~ 5% auf 364 kLSPW (8"-normiert) angehoben, wobei der Zuwachs bedarfsbedingt in 6 Zoll und bei der Bereitstellung weiterer Kapazität für die Bearbeitung

von Dünnscheiben erfolgt ist. Die Kapazitätsbereitstellung für erste Entwicklungs-Komplettdurchläufe in 12 Zoll (300mm) war parallel dazu die Herausforderung für die Fertigung trotz größter Anstrengungen bei der Bereitstellung von Kapazitäten konnte die Allokation während des BJ aufgrund steigender Bedarfe noch nicht beendet werden.
Das Einkaufsvolumen für das gesamte Aufgabenspektrum des Unternehmens betrug knapp 470 mio €.

2. Organisatorische Entwicklung

Die Beteiligungsverhältnisse an anderen Unternehmen haben sich im BJ wie folgt geändert.

- ➔ Die Beteiligung an der RF-IT Solutions GmbH in Graz wurde verkauft
- ➔ Die DICE GmbH & Co KG (Danube Integrated Circuit Engineering) wurde im Rahmen des Verkaufs der Division WLS aufgeteilt. IFAT ist mit unverändertem Anteil an der DICE beteiligt.

Hinsichtlich Unternehmenskultur/Managementsystem hat Infineon Technologies Austria AG den eingeschlagenen EFQM-Weg des Management-Selfassessments beibehalten, diese Systematik steht im Einklang mit dem High Performance Programm des Konzerns und unterstützt dieses maßgeblich.
Seit Sommer liegt der Feedbackreport der Bewerbung um den österreichischen Staatspreis für Unternehmensqualität 2011 vor, der als Aufsetzpunkt für das Management Self Assessment (MSA) im Nov./Dez. 2011 dienen wird.
IFAT wurde in der Winners' Conference am 6.10.2011 mit einer Staatspreisnominierung und einem Jurypreis für Innovation ausgezeichnet, die Bewertung von IFAT nach dem EFQM-Modell hat „recognized for excellence – level 5*" ergeben.
Während des BJ haben weitere Assessorenausbildungen und –refreshments stattgefunden.
IFAT hat auch wieder Assessoren für die AFQM abgestellt.

Im Vorstand ist folgende Änderung erfolgt:

- Frau DI Dr. Sabine Herlitschka wurde mit 1.8.2011 in den Vorstand berufen

Im Aufsichtsrat sind folgende Veränderungen erfolgt:

- Prof. Dr. Hermann Eul hat die Funktion des Aufsichtsrats zurückgelegt
- DI Arunjai Mittal wurde in den Aufsichtsrat berufen
- DI Dominik Asam MBA wurde in den Aufsichtsrat berufen

3. Unser Geschäft

Die gesamte Geschäftsentwicklung war im BJ durch Allokation geprägt. Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um die Kunden von Infineon bestmöglich zu beliefern. Dies gilt auch für alle laufenden Technologie- und Produktentwicklungen.

Beliefert werden alle Divisions, allerdings mit unterschiedlichen Leistungen:

- Automotive (ATV)
- Industrial & Multimarket (IMM)
- Chipcard & Security (CCS)

Wireline Solutions (WLS) wurde während des BJ auf externe Kundenbeziehung umgestellt.

Die Verteilung der in Villach gefertigten Chips liegt bei 31 % für ATV und 66 % für IMM (auf 8"-normierte Scheibenstarts bezogen). Die restlichen 3% gehen an other operative segments (OOS, i.w. Lieferungen an die verkauften Divisions WLC und WLS).
Die Entwicklungsbereiche (Development Center) sind in Österreich seit vielen Jahren sehr gut positioniert, es konnten wiederum zahlreiche design wins erreicht werden. Weltweit verantwortliche Program Manager steuerten auch in diesem BJ mehrere Projekte von Villach und Graz aus.

Die aufgrund des Verkaufs von WLS erforderliche Umstrukturierung des DC Villach konnte gut vorangebracht werden.

Wichtige Themen, wie z.B. Energy Efficiency, Mobility, Automotive Excellence oder Robust Green werden unverändert nachhaltig vorangetrieben, um einerseits wesentliche Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen oder andererseits auch bereits definierte Zielgrößen der Gesetzgeber zu erreichen.

IFAT hat in Villach seinen „carbon footprint" durch Umstellung von Gasheizung auf Fernwärmeversorgung deutlich verringert. Auch eine Stromtankstelle wurde in Zusammenarbeit mit unserem Energieversorger am Firmenparkplatz in Betrieb genommen.

Im BJ wurde verstärkt an der Umsetzung von zahlreichen Innovationsprojekten zu Energieeffizienz und Mobilität gearbeitet, besonders für den Entrepreneur IFAT wird die Mitgestaltung bei der Entwicklung der Elektromobilität und bei den wesentlichen Themen der Energieeffizienz immer zentraleres Thema. Die dabei bestens unterstützende Innovationsoffensive ist mit mittlerweile 10 erfolgreichen Innovation-Days fixer Bestandteil im Jahreskreis geworden. Auf besonderes Interesse sind Vorträge hochrangiger Vertreter unserer Kunden während dieser Innovation-Days gestoßen.
Die Innovationskraft bei IFAT ist insgesamt stärker geworden, was nicht zuletzt durch 50% mehr freigegebene Inno-Projekte spürbar ist.

Die Anzahl von Audits und Besuchen von externen Kunden hat situationsbedingt um > 60% auf 36 zugenommen, die bewerteten Audits liegen mit Erfüllungsgraden ausnahmslos zwischen 90 und 100%. Wiederholt wird uns damit von Kunden hohes Niveau bestätigt, einige Kunden sehen bei IFAT jedoch im BJ aufgetretene Ereignisse mit Sorge in Bezug auf die Entwicklung ihrer künftigen Ansprüche.

3.1 Headquarterfunktionen / Unternehmereigenschaft

Geschäftsfeld Power Management Discretes [PSD - PL 52]

Das gesamte Geschäftsjahr war geprägt von Allokationsmanagement. Zum Teil waren die Fertigungskorridore auf über 6 Monate hinaus ausgebucht. In dieser Zeit hat sich die enge Kundenbindung, vor allem aus den CIP Programmen (Capacity Insurance Program) heraus bewährt. Durch die permanente sehr enge Abstimmung und durch partnerschaftliches Zusammenarbeiten ist es gelungen, die Allokation dazu zu nutzen, den Kunden durch zeitnahe Informationen und bestmögliche Belieferung noch enger zu binden.

Vor allem der asiatische Markt war weiterhin der Treiber des Wachstums. Aber auch der europäische und amerikanische Markt haben sich für das Geschäftsfeld überproportional positiv entwickelt. Hier spielen weiterhin die High-End Server eine große Rolle. Dies führte im Jahr 2011 zu einem gemeinsamen Design win der Geschäftsfelder PL 52 und PL 21; dies ist einer der größten je gewonnenen Design wins von Infineon. Die Befürchtung, dass das Solargeschäft in Europa aufgrund der wegfallenden Subventionen einbrechen könnte, hat sich nicht bestätigt. So wurde das abgelaufene Geschäftsjahr zum bisher erfolgreichsten Geschäftsjahr des Geschäftsfeldes.

Marktverlauf:

Der Markt ist nach dem Einbruch von 2009 mit 41,5% im Jahr 2010 außergewöhnlich stark gewachsen. In diesem Jahr konnte Infineon die Nr. 1 Position im gesamten „Diskreten Markt" sogar weiter ausbauen und hat 11,2% Marktanteil erreicht, was nochmals deutlich über der eigenen Einschätzung von 10,7% im Jahr zuvor lag. (Quelle: IMS Power Semiconductor Discretes&Modules World 2010 von August 2011).
Der aktuelle Ausblick ist weiterhin positiv, wenn auch leicht nach unten korrigiert, IMS rechnete im August mit einem CAGR 2010-2015 von 9,4% für den Markt, Gartner hat diesen Wert aktuell auf 3-4% nach unten korrigiert.

Leistungen PSD:

Das Geschäftsfeld ist auch im abgelaufenen Jahr, gemessen am Marktwachstum und den direkten Wettbewerbern, überproportional gewachsen. Es zeigt sich, dass die konsequente Ausrichtung, in stark wachsenden Märkten die Marktführerschaft weiter auszubauen, und den Kunden Gesamtlösungen anzubieten, richtig ist. Dabei ist die starke Vernetzung und intensive Zusammenarbeit auch mit anderen Infineon Geschäftsfeldern ein Schlüssel.
Ein weiterer Schlüsselfaktor ist der im vergangenen Jahr bereits erfolgreiche Aufbau hoch qualifizierter Mitarbeiter im Bereich Application Engineering. Dies führt zu einem tiefen Verständnis der Kundenanwendung, was das Geschäftsfeld in die Lage versetzt, dem Kunden proaktiv Lösungen und Weiterentwicklungen anzubieten, die der Kunde bis dato selbst nicht gesehen hat. Da das weitere Umsatzwachstum vor allem durch Asien getrieben werden wird, soll dieser Kompetenzaufbau nun im nächsten Schritt auch weltweit mit Hilfe sogenannter „Global Application Centers" ausgerollt werden. Darüber hinaus ist es gelungen, für neue innovative Ideen im Bereich der Solaranwendungen und der E-Mobility Partner für ausgezeichnete Ideen zu gewinnen (MPP-Tracker, Micro-Inverter).
Als echtes Highlight muss das erste Silizium auf 300-Millimeter-Basis angesehen werden. Hier setzt Infineon als erster Powermanufacturer auf 300 mm neue Benchmarks, die dem Unternehmen und seinen Kunden auch weiterhin überproportionales Wachstum zu wettbewerbsfähigen Kosten garantieren werden.

Herausforderungen:

Die ersten 3 Quartale des Jahres waren durch ein überproportionales Wachstum geprägt, das sehr abrupt im 4ten Quartal geendet hat. Getrieben durch Unsicherheiten im Markt und einer sehr frühen Reaktion vor allem in der Distribution auf Lagerbestände, war das 4te Quartal von Auftrags-stornierungen und -verschiebungen in spätere Quartale geprägt. Davon nicht betroffen war das IGBT Geschäft, das weiterhin in Allokation läuft. Diese Abschwächung im Markt, zusammen mit bereits erhöhten Kapazitäten muss nun sehr sorgfältig beobachtet werden. Sollte es sich andeuten, dass hier nicht nur eine kurze Korrektur der Bestände erfolgt, sondern sich das Marktumfeld weiter eintrübt, wurden bereits Maßnahmen veranlasst, um die potentiellen Unterauslastungskosten zu minimieren, sowie die operativen Kosten nicht wie geplant ansteigen zu lassen, um die Profitabilität weiterhin auf hohem Niveau zu halten.

Die hohe Nachfrage getrieben durch Energieeffizienz-Themen führte zu einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei **Power ICs (PL21)**, speziell im ACDC / Lightning und Driver Bereich.

Die Marktentwicklung für **Hybrid Chips (Powertrain Bare Die - PL34)** ist weniger dynamisch als erwartet. Aufträge wurden verschoben.

3.2 Produkt- und Technologieentwicklung

Termintreue, besonders bei ersten Kundenmustern, die für das time-to-market der Gesamtkette bis zum Endprodukt von entscheidender Bedeutung sind, ist nicht zuletzt aufgrund voller Auslastung der Werke noch anspruchsvoller geworden. Damit sind Querschnittsprojekte, wie z.B. "schnelle Musterbereitstellung" zwischen Entwicklung, Logistik und Fertigung noch wichtiger geworden. Inhaltlich werden die Entwicklungsprojekte mit den Kunden gemeinsam definiert, was ein wunschgerechtes Erreichen von Entwicklungszeiten und -zielen noch besser absichert.

Die starke Positionierung der Entwicklung in Österreich ist u.a. auch auf stabile forschungspolitische Rahmenbedingungen und die nationalen Projektförderungen zurückzuführen.

Developmentcenter Villach (DCV): Erfolgreicher Wandel vom COM-Entwicklungszentrum zum *Center of Competence* für Mixed Signal und Power Management:

Die Forschung & Entwicklung im DCV hat sich seit der Entscheidung zum Verkauf der Wireline-Sparte sowie der Wireless Division deutlich verändert. Der Bereich ist inzwischen wieder von 165 MA auf 185 MA gewachsen und entwickelt mit seiner langjährigen Expertise mittlerweile ausschließlich Projekte und Module für die Bereiche Industrie und Automobil.
Insbesonders die in der Kommunikationstechnik erworbenen Kompetenzen im Bereich Analog/Digital Wandler, Takterzeugung und Power Management Systeme konnten in neuen Projekten für Automotive- und Industrieprodukte erfolgreich angewendet werden. Gleichzeitig wurde die Entwicklung von Leistungstreibern für Industrieanwendungen, aber auch für Netzteile in festen und mobilen Computern weiter ausgebaut.

Der Schwerpunkt wird in Zukunft in den Bereichen Power Management für Industrielle- und Daten Management Systeme, Hochleistungstreiber für Energieeffizienzsysteme und hochperformanten Analogschaltungen für Microcontroller und andere Automotive Anwendungen liegen und so die Gesamtstrategie 2020 von Infineon Österreich ideal unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Methodikentwicklung. Sie dient dazu, die Entwicklungsarbeit effizienter zu gestalten und die notwendigen Werkzeuge für die Produktentwicklung vom Konzept bis zu Lieferung bereitzustellen und den notwendigen Support zu liefern.

Developmentcenter Automotive Villach (DC ATV):

Das GJ 2010/11 stand ganz im Zeichen der sich rasch erholenden Märkte und dem Anlauf mehrerer in diesem und letzten Jahr entwickelter Technologien und Produkte.

Bei den **integrierten Sensoren** wurde der Rollout der ersten Produkte in den neuen BiCMOS Technologien der 6. Generation gestartet. Durch die geplante Substitution der älteren Produktgeneration konnte ein sehr schneller Hochlauf gewährt werden – zum Beispiel im Bereich ABS/ESP-Sensoren. Parallel dazu wurden aber auch völlig neue Prüfverfahren entwickelt, die einerseits eine verbesserte Produktivität liefern (16-fach Parallel-Messung auf eigens dafür entwickelten Handlersystemen im Backend), aber auch eine verbesserte, robustere Meßumgebung schaffen. Hier wurde speziell die komplexe Großserien-Prüfumgebung „Elektrischer Test mit genau definierten mechanisch-geometrischen Randbedingungen für ein Magnetfeld" optimiert. Weiters erfolgte eine Entwicklung der nächsten Generation von Winkelsensoren mit 360 Grad Auflösung und Richtungserkennung.

Im Bereich **Safety Applications** wurde die Entwicklung des „Power Supply Airbags" und der neuen Airbag Zünd-IC-Generation abgeschlossen und an Kunden ausgeliefert. Mit diesen beiden Entwicklungen legten wir den Grundstein für den „Design win" unseres neuesten Produktes, dem Single Chip Airbag. Auf diesem Baustein ist die gesamte Funktionalität eines Airbags – Power Supply, Kommunikation zu den Sensor-Satelliten, Zündeinheiten, Peripherie-Ansteuerung und komplexer Safety-Controller in einem einzigen Baustein integriert. Wegen der hohen Sicherheits- und Zuverlässigkeitsanforderung solcher Produkte werden in dieser Entwicklung auch neue Hardware-basierte Functional-Safety-Konzepte in enger Zusammenarbeit mit und für den Kunden erarbeitet und implementiert. Noch im September wurden erste Muster ausgeliefert.

Im dritten Bereich **Body Power** konnte durch die enge Zusammenarbeit von Technologie- und Produktentwicklung am selben Standort der rasche Ramp der ersten Produktfamilie der neuesten Smart Power Technologie gemeistert werden. Diese Produkte können sowohl für Lichtapplikationen wie auch zum Schalten und Regeln kleiner und mittlerer Lasten im Auto eingesetzt werden. Parallel wurde auch die 2. Generation der sehr erfolgreichen „SPOC-Familie" (SPI Power Controller for Advanced Light Control) entwickelt. Mit Hilfe dieser Bausteine kann der OEM sowohl Glühbirnen als auch LED wahlfrei in der Produktionsstraße verbauen, die sehr unterschiedliche Anpassung dieser Leuchtensysteme an das Bordnetz übernimmt dieser Baustein.

Außerdem wurde eine neue Hochvoltversion der SMART6- Technologie in Angriff genommen, um die steigende Nachfrage im Truck-Bereich mit neuen Systemlösungen bedienen zu können. Weiterhin bringt die enge Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum KAI (Kompetenzzentrum Automobil- und Industrie-Elektronik GmbH) einen Wettbewerbsvorteil durch die frühzeitigen Simulationen und Messungen von Zuverlässigkeits-Parametern in der Produkt- und Technologieentwicklung.

Developmentcenter Graz (DCGR):

Generell: Wachstum in allen 3 Bereichen, die Anzahl der Mitarbeiter stieg um 37 auf 209.

Chipkarte:

Die Migration auf den Technologieknoten L90 wurde weiter vorangetrieben und steht für die Kontaktlosprodukte kurz vor dem Abschluss. Erste Testschaltungen für Kontaktlosschaltungen auf dem nächstkleineren Technologieknoten wurden evaluiert und die Erkenntnisse fließen in die weiteren Definitionen und Entwicklungen ein.
Auf Basis des neuen Sicherheitscontrollers mit Integrity Guard konnten zahlreiche Chip- und Systemprojekte weltweit gewonnen werden.

Auto SC:

Das TPMS-Kompetenzzentrum (TirePressureMonitoringSystems) hat seinen Betrieb voll aufgenommen und der Transfer nach Graz konnte abgeschlossen werden. Gemeinsam mit Villach konnten auch alle Qualitäts- und Zuverlässigkeitstests nach Österreich transferiert und in den Labors etabliert werden.
Die Nachfolgeprodukte SP40 für TPMS und der neue Transceiver für alle Funkanwendungen liegen in der Entwicklung auf Plan.
In diesem Jahr wurde auch das Thema 3D-Sensor für automotive Anwendungen in Kooperation mit einem Partner in Deutschland zur Prüfung der wirtschaftlichen und technischen Machbarkeit gestartet.

Auto PTS:

Die Erfolgsgeschichte der Lichtmaschinensteuerbausteine wurde mit weiteren Derivaten und Kundenbausteinen fortgeschrieben. Hinzu kommen neue Projekte im Bereich Engine Management vor allem für den Asiatischen Markt und dort für kleinere Motoren in Motorrädern zum Beispiel.
Der Baustein für Batteriemanagement wurde aus einem Innovationsprojekt zu einem Kundenprojekt und wird bereits von Leitkunden für E-Mobility evaluiert.
In diesem Jahr wurde in Graz die Prüftechnik aufgebaut; dafür wurden sowohl Mitarbeiter eingestellt als auch in Tester investiert.

Ausblick:

Im Bereich Auto gehen wir von einem weiteren deutlichen Wachstum aus, im Bereich Chipcard von einem moderaten Wachstum. Daher werden wir in 2012 ein weiteres Gebäude anmieten, um den steigenden Flächenbedarf abdecken zu können.

3.3 Produktion (Operations Frontend)

Die Produktionsleistung (gemessen in Manufactured Layers pro Jahr (MLPY), auf 8 Zoll Scheibendurchmesser normiert) lag mit 14,6 mio MLPY um 10% über dem Niveau des Vorjahres.
Das abgelieferte Chipvolumen liegt mit 17,6 Mrd. um über 4% über dem Vorjahresvolumen.
Das wachsende Zuliefervolumen teilprozessierter Scheiben aus Kulim, Regensburg und Silicon Foundries hat die Ausschleusung aus der Waferfab um 18% auf 1,8 mio WOPY (8"std) ansteigen lassen.

Die Auslastung der Fertigungsbereiche war im BJ durch Allokation geprägt..
Die Kapazität der 6-Zoll-Linie blieb bei ~ 170 k LSPW, jene der 8-Zoll-Linie wurde um ~ 2% erhöht. Daneben wurde mit Equipmenteinbringung für die 12-Zoll-Pilotlinie begonnen.
Weiters wurde auch im BJ wieder hochinnovatives Equipment in Betrieb genommen, welches die strategische Ausrichtung der Produktion auf „Mehrwert durch Innovation" unterstreicht, der Dünnwafer-Anteil hat weiter zugenommen und liegt im BJ bei 62%.

Die Beschäftigtenanzahl bei Operations stieg um ~ 16%, . Der Leiharbeitnehmeranteil liegt ~22 %.

Die Produktion arbeitet unter der Prämisse „no rework". Ausbeute und Prozessstabilität konnten im BJ nicht zuletzt aufgrund der sehr hohen Arbeitsbelastung nicht verbessert werden, darauf wird im nächsten GJ der klare Fokus liegen.
Das Automatisierungsprojekt „i-robotics" wurde auf weiteren Anlagen ausgerollt.
.

4. Herausforderungen in der Zukunft

In enger Zusammenarbeit mit den geschäftsführenden Divisions und deren Kunden wird an Produkt- und Technologieentwicklungen für optimalen Kundennutzen gearbeitet, dies bleibt unveränderte Zielsetzung.
Im Konzern werden diese Leistungen auch anerkannt, vor allem starke Innovationsimpulse gehen immer wieder von den Entwicklungsbereichen und der Produktion aus.
Das Projekt „Power 300mm" ist für den Konzern von zentraler Bedeutung, wobei der schnelle Transfer in die „Volumensfab" (Dresden 300), parallel zum Erreichen der Technologie- und ersten Produktqualifikationen in Villach, die Meilensteine sein werden.
Die Wettbewerbsfähigkeit IFAT erfolgreich weiter zu entwickeln, u.a. Strukturen verschlanken oder zu verjüngen, mit bestens ausgebildetem Personal Spitzenleistungen zu erbringen, wird viel Kraft erfordern und sowohl die Führungskräfte, als auch die Mitarbeiter stark fordern. Das neue „High Performance Behaviour-Model" wird dazu unterstützend wirken.

Extrem dünne Scheiben auch in 8" Waferdurchmesser zu fertigen, ist eine große Herausforderung, der wir uns stellen werden. Neu ist der 12-Zoll-Bereich, der den Dünnscheibenanteil steigern wird. Dadurch können Leistungsbauelemente mit erheblich verbesserter Performance bei gleichzeitig gesteigerter Produktivität gefertigt werden. Montagetechniken werden in ihrer Entwicklung weiter vorangetrieben, aber auch im Bereich der Sensorik arbeiten Teams an zahlreichen neuen Themen.
Die Siliziumcarbid-Technologie auf 6-Zoll- Scheiben wird weiteres Potenzial erschließen und andere neue Grundmaterialien werden neue Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten erschließen, die im Rahmen von Innovationsprojekten in Angriff genommen oder weitergeführt werden.

Im Bereich des Energiemanagements arbeiten Entwicklungs- und Applikationsingenieure an neuen Möglichkeiten der Energieeinsparung durch Einsatz neuer elektronischer Bauelemente. Hier wird von uns auch gemeinsam mit verschiedenen europäischen Interessenspartnern an Neudefinitionen von Standards gearbeitet.

Das 'Automotive Excellence Programm' unter dem Motto 'Zero Defect' braucht stärkere weiter optimiert als bisher, ein diesbezüglich angepasstes Programm wurde für das gesamte OP Frontend bereits gestartet. Es bedarf verstärkter Anstrengungen, um die Zufriedenheit unserer Kunden wieder zu erhöhen, d.h. umfassende Qualitätsstabilisierung in allen Bereichen bleibt von höchster Bedeutung.

5. Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage

Umsatz

Der Umsatz der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um ~ 3% auf 1.288 Mio € erhöht (VJ 1.252 Mio €), wobei eine systematische, schrittweise Umstellung auf kostenlose Beistellung der unfertigen Erzeugnisse durch die Legal Entity mit Unternehmereigenschaft im BJ erfolgt ist.
Das Produktspektrum der Produktionsablieferung umfasst ~1800 verschiedene Grundtypen, von denen ~ 400 aus Kulim, Regensburg oder einer externen Silicon Foundry angeliefert werden und in der Scheibenfertigung und/oder im Prüffeld/Vormontage fertig gestellt werden.

Die Exportquote liegt unverändert bei 100%.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsleistung in Österreich wurde durch eine Reihe neuer Projekte an allen Entwicklungs-standorten deutlich erhöht.
Die Anzahl der Entwickler zeigt stark steigende Tendenz (+ 20%).

Die F&E-Aufwendungen haben das Niveau des Vorjahres übertroffen und liegen bei ~ 16% (Vorjahr: ~ 15%) vom Umsatz.

Vermögens- und Finanzlage

Fremdwährungspositionen werden durch Devisentermingeschäfte und durch Währungs-Swaps abgesichert.
Die Eigenmittelquote (inkl. unversteuerter Rücklagen) veränderte sich von 53,5% zum 30.9.2010 auf 49,0% zum Bilanzstichtag.
Im Berichtsjahr wurde ein operativer Cash-Flow in Höhe von 280,6 Mio EUR erwirtschaftet (VJ: 206,5).

6. Einsatzfaktoren

Anlagevermögen

Wesentlichster Bestandteil des Anlagevermögens sind die Produktionslinien für 8-Zoll- und 6-Zoll-Fertigung, die Anlagen des Scheibenprüffeldes und die Anlagen der Entwicklungs- und Prüflabors, sowie der Labors für Fehleranalyse. Neu dazugekommen sind die Anlagen für die 12 Zoll-Pilotlinie. Daneben sind noch die Gebäude des Unternehmens und die spezifische Infrastruktur für Halbleiterproduktion zu nennen.
Das gesamte Sachanlagevermögen liegt mit Nettozuwachs von 182 mio € bei 1.395 mio € (auf Basis Anschaffungswerte).
Der Bestand an Finanzanlagen wurde um 100k € erhöht, die Beteiligung an RF-IT Solutions wurde veräußert.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurde in Sachanlagen und Gebäude investiert. Der Zugang im Anlagevermögen beläuft sich auf 195,5 mio €. Der Strukturwandel zur Innovationsfab wurde damit weiter vorangetrieben und auch dem Kapazitätsbedarf wurde damit Rechnung getragen. Neben verschiedenen Erweiterungen von bestehenden Produktionshallen wurden eine weitere Fertigungshalle mit ~ 2000 m² Reinraum (Zwischenbau H16/15)und ein weiteres Gebäude für Forschung & Entwicklung (Bau 07) in Angriff genommen.

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand bei IFAT hat sich von 2.136 auf 2.504 im BJ um 17% erhöht, primär durch starken Auftragseingang verursacht. Der Frauenanteil liegt bei 14,4 %. Der Anteil der in Entwicklungsbereichen tätigen Mitarbeiter liegt bei ~ 36% (908 MA; Veränderung zu VJ + 20%).
Im Produktionsumfeld wurden sowohl Anzahl der Mitarbeiter als auch der Leiharbeiter um ~16% erhöht und alle Flexibilisierungsmöglichkeiten bestmöglich genutzt, um das benötigte Volumen liefern zu können.

Es wird für die Mitarbeiter (wie in den Vorjahren) ein umfangreiches Programm „gesund und aktiv" angeboten, über 5800 Teilnahmen an 494 verschiedenen Aktivitäten wurden im BJ verzeichnet. Schwerpunkte waren die Themen physische Gesundheit und Burnout-Prophylaxe.
Das Ideenmanagement *YiP* konnte über 1.000 realisierte Verbesserungsvorschläge mit einem Nutzen von > 12 mio € verzeichnen. Damit befindet sich IFAT im externen Vergleich (ÖPWZ) und auch im Konzernvergleich unter den besten drei Standorten bzw. Unternehmen.

Umweltschutz & Sicherheit

Den Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen kommt unverändert hohe Bedeutung zu, ein umfangreiches Kennzahlengerüst ist verfügbar.
Im Berichtsjahr habe Rezertifizierungen stattgefunden (ISO 14001, OHSAS 18001,EMAS und EMAS III sowie IMPRES), es wurde auch eine *aktualisierte Umwelterklärung 2010* veröffentlicht.
Der Standort Villach ist im BJ an das Fernwärmenetz angeschlossen worden. Er zählt im internationalen Vergleich zu den energieeffizientesten Halbleiterfertigungsstandorten. Eine Zertifizierung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 wird vorbereitet.
Verschiedene Statistiken, wie Krankenstandsraten, Arbeitsunfälle u.ä. zeigen für das Unternehmen deutlich bessere Daten als der Branchenschnitt.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine wesentlichen Ereignisse zu berichten.

8. Ausblick

Profitables Wachstum und die Entwicklung zu einer High Performance Company steht unverändert auf der Agenda des Konzerns. IFAT ist mit seinen Assets und Expertisen unverändert stark positioniert.
Trotzdem gilt es an der Wettbewerbsfähigkeit und auch an der erarbeiteten Flexibilität unverändert zu arbeiten. Es sind bereits Zeichen einer Abschwächung von bisher angenommenen Wachstumsraten in den Märkten zu erkennen.
Die Fertigung wird auf absehbare Zeit noch in Allokationsmodus bleiben. Besondere Beachtung wird die Integration der 12-Zoll-Pilotlinie und deren Ausbau erfahren, da sie für die Folgejahre starke Auswirkungen auf die Produktivitätsentwicklung haben wird.
Auf schnellen Durchlauf von Entwicklungslosen wird unverändert stark geachtet werden, die Kapazitätskorridore für R&D-Scheibenstarts werden voll ausgelastet werden.
Die Entwicklung von Power Technologien und Produkten sowie Schwerpunktbereiche zu Sensorik, Mikromechanik und Automatisierung bleiben weiterhin im Fokus der vorwettbewerblichen Entwicklung, genauso wie die Dünnscheibentechnologien für alle Scheibendurchmesser und kontaktlose Sicherheitsanwendungen.
Die Anzahl eingereichter Patente wird weiterhin ein Indikator der Innovationskraft bleiben.
Alle Innovationen treiben wir in enger Zusammenarbeit mit externen Partnern und Forschungseinrichtungen mit großem Engagement voran.

Villach, 11. November 2011

Der Vorstand

gez.	gez.	gez.
Mag. Dr.h.c. Monika Kircher-Kohl	DI Reinhard Petschacher	DI Dr. Sabine Herlitschka

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Infineon Technologies Austria AG,
Villach,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 30. September 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. September 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Klagenfurt, am 11. November 2011

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag. Dr. Peter Fritzer
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Lorenz Kreutz
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.